

mit leichter Hand- und Armführung, geschrieben werden kann, davon geben Tausende von Kaufleuten und in Kanzleien Angestellte Zeugniß. Ja in einem, in der zweiten Lieferung der Mittheilungen des Industrie-Vereins für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1840 befindlichen Aufsätze: „über den roßbergischen Ductus und die amerikanische Schreibmethode“ wird sich geradezu gegen jede Abweichung von der zeither üblichen Fingerhaltung ausgesprochen und behauptet: „die Hand, wenn sie die Feder nach Vorschrift der amerikanischen Methode hält, ermüdet bald bei ausdauerndem Schreiben, was von dem Einbiegen des vierten Fingers herkommt. Diese Ermüdung erstreckt sich von dem Finger auf die Hand und den ganzen Arm und tritt sodann natürlich dem schnellen Schreiben hindernd entgegen.“ — Und in dem Vorschlage, der unmittelbar daran sich knüpft und welchem die Absicht zum Grunde liegt, aus der roßbergischen und amerikanischen Lehrart das Nachtheilige zu entfernen, beider Vorzüge hingegen zu vereinigen, heißt es weiter: „der vierte oder Goldfinger ist sowohl beim Anfang des Schreibunterrichts, als bei allen folgenden Uebungen nicht einzubiegen.“ — Diese Ansicht (welche wohl auch auf die Carstairs'sche Weise, die Finger zu halten, bezogen werden kann) gewinnt an Bedeutung, wenn man erwägt, daß Herr Kopf, der Verfasser dieses Aufsatzes\*), als Schreiblehrer an der Sonntagschule zu Chemnitz, nach der amerikanischen Methode den Unterricht ertheilt hat, diese Methode selbst in Sonntagschulen für die beste erklärt, mithin damit vertraut und ihr keineswegs abgeneigt ist, auch jene Erfahrung über die Ermüdung der Hand nicht als Schreiblehrer, sondern als professioneller Schreiber, der nur allein über diesen Punkt urtheilen könne, gemacht zu haben versichert.

Nach diesem Allen erscheint die Carstairs'sche Federhaltung zur Erlangung einer flüchtigen Geschäftshand durchaus nicht als nothwendig. Es möchte sich sogar um so mehr für die aus eigener praktischer Erfahrung hervorgegangene Ansicht Herrn Kopfs zu entscheiden sein, als jenes Einziehen

\*) Gegenwärtig Hauptamtsrendant in Meissen.